

Wochenblatt

für
Wilsdruff, Tharandt,

Rosfen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Wierzigster Jahrgang.

Nr. 19.

Dienstag, den 2. März

1880.

Bekanntmachung, das Maas- und Gewichtswesen betr.

Die Polizeibehörden des hiesigen Bezirks werden unter Bezugnahme auf die Verfügung vom 24. Januar 1878 hiermit angewiesen, die gehörige Beobachtung der für das Maas- und Gewichtswesen geltenden Bestimmungen im öffentlichen und gewerblichen Verkehr (vergl. Reichsgesetz vom 17. August 1868 — Bundesgesetz-Blatt S. 473 — und Königl. Sächs. Ausführungsverordnung vom 11. August 1871 — Gesetz- und Verordnungs-Blatt S. 181 —) fortdauernd streng zu überwachen.

Meissen, am 24. Februar 1880.

Königliche Amtshauptmannschaft.

v. Hoffe.

Tagesgeschichte.

Die dem Reichstage zugegangene Brausteuer-Vorlage stimmt in allem Wesentlichen mit dem vorjährigen Gesetzentwurf überein. In den Motiven heißt es zwar, die Abänderungsvorschläge der vorjährigen Reichstagskommission hätten „zum großen Theil Berücksichtigung“ gefunden. Es bezieht sich dies indeß nur auf die dort vorgenommene Milderung der Strafbestimmungen. Die Herabsetzung des Steuerbetrages von 4 Mark auf 3 Mark vom Hectoliter ungebrochenen Malzes, welche die Commission beschlossen hatte, ist nicht acceptirt worden; die neue Vorlage bleibt bei der Forderung von 4 Mark. — Zu bemerken ist, daß im vorigen Jahre, wenigstens auf nationalliberaler Seite, die Meinung dahin ging, es werde von einer Erhöhung der Bierbesteuerung nur im Zusammenhang mit einer entsprechenden Erhöhung der Branntweinbesteuerung die Rede sein können. Von einer Vorlage der letzteren Richtung verlautet bis jetzt nichts.

Unser Handelsbeziehungen in der Südsee sind durch den Abschluß von Staatsverträgen, Anstellung eines deutschen Konsuls und Gründung der neuen Südsee-Handels-Gesellschaft mehr als früher ein Gegenstand öffentlicher Aufmerksamkeit geworden. Die deutschen Niederlassungen in der Südsee datiren aus den sechziger Jahren und erstreckten sich über die damals noch unter einer europäischen Hoheit stehenden Gruppen der Fidjisch-, Tonga- und Samoa-Inseln. Auf ersterer gewannen sie, da dieselbe 1872 unter englische Hoheit kam, keine weitere Ausdehnung; um so bedeutender war ihr Aufschwung auf den beiden letzteren, namentlich bildeten gleich von Anfang an den Mittelpunkt der deutschen Kulturbestrebungen die Samoa-Inseln, welche vermöge ihrer Lage in der Mitte der Südsee-Inseln und außerhalb der Orkanregion, sowie durch ihren natürlichen Reichthum und ihre Produktionsfähigkeit vorzüglich dazu sich eigneten. Welches Uebergewicht die Deutschen dort gewonnen haben, geht aus der Thatfache hervor, daß im Jahre 1878 an der Gesamtzufuhr nach den Tonga- und Samoa-Inseln im Betrage von 1,595,600 M., die deutschen mit 1,395,600 M., an der Gesamtzufuhr im Betrage von 2,576,400 M. mit 2,427,200 M. theilhaftig waren. Die Hauptzufuhrartikel sind Manufakturen-Eisenwaaren, Waffen, Munition, Kurzwaaren, Lebensmittel, Drogen, Chemikalien, Baumaterialien, Schiffsausrüstungsgegenstände, Tabak, Vieh; die Hauptausfuhrgegenstände Kopra (getrocknete Kokosfrucht) und Baumwolle, doch sind in den letzten Jahren auch gelungene Anbauversuche mit Zuckerrohr, Thee, Kaffee, Tabak, Reis gemacht worden und diese sind einer bedeutenden Steigerung fähig, da von den der deutschen Handelsgesellschaft gehörigen 160,000 Acres noch nicht 5000 bebaut sind. Der Hafenort Apia auf der Insel Upolu in der Samoa-Gruppe ist der Mittelpunkt des deutschen Handels und dieser hat gegen die eifersüchtigen Anfeindungen der Engländer und Amerikaner eine Sicherung dadurch erhalten, daß, als im vorigen Jahre endlose Parteikämpfe das dortige Staatswesen erschütterten, der König Malietoa zur Herbeiführung geordneter Zustände, außer dem Schutze der englischen und amerikanischen Regierung auch den der deutschen anrief, und in Folge dessen Deutschland bei der Anerkennung dieses Königs und der Ordnung seiner Staatseinrichtung wesentlich mitwirkte. Die Interessen der deutschen Ansiedlungen finden sich jetzt somit unter den Schutz der Reichsregierung gestellt, und man darf einer weiteren geistlichen Entwicklung derselben entgegensehen, wenn der neugegründeten deutschen Seehandels-Gesellschaft, welche an Stelle des fallit gewordenen Hamburger Hauses Godeffroy durch Abfindung der nicht-deutschen Gläubiger den weitem Bestand der dortigen Ansiedlungen in deutschen Händen sichern will, die vom Reichskanzler beantragte mäßige Zinsgarantie von Seiten des Reiches durch den jetzt versammelten Reichstag bewilligt wird, was wohl nicht zu bezweifeln sein dürfte.

Kassel, 28. Februar. Das hiesige Oberlandesgericht hat die fünf Lehrer der Realschule in Hagen, welche von dem Vater eines Abiturienten ein Geldgeschenk von 1000 Mark angenommen hatten und deshalb auf Grund des § 331 des Strafgesetzbuches in den beiden ersten Instanzen zu einer Geldstrafe von je 150 Mark verurtheilt worden waren, kostenlos freigesprochen, nachdem das Reichsgericht die Nichtigkeitsbeschwerde für begründet erachtet hatte.

Der Tunnel durch den St. Gotthard, eines der größten Baunwerke unserer Zeit, wird am 1. oder 2. März vollendet sein. Nur noch eine Strecke von 39 Meter ist auf beiden Seiten zu durchgraben, dann reichen sich die Arbeiter auf deutscher und italienischer Seite die Hände.

Die neuesten Telegramme des „Berl. Tagebl.“ melden unterm 28. Februar: Gegen alles Erwarten der Techniker des Gotthard-Tunnels durchbrach die Sonde, welche von der italienischen Seite von Airolo aus heute durchgebohrt wurde, die letzte Wand bereits heute Abend 6 Uhr 45 Min. Der definitive Durchschlag soll morgen, Sonntag, früh 9 Uhr erfolgen. Noch stritten die Techniker beim Souper darüber, ob die Sonde morgen Abend oder Nachts die letzte Wand durchbohren würde, da kam die Depesche aus dem Tunnel, die lange Sondirstange sei auf der Airolo-Seite durch die Wand gefahren. Sofort erschallte Musik auf den Straßen. Auf dem kleinen Telegraphen-Bureau großer Tumult. Zuerst aber mühten Depeschen an Kaiser Wilhelm und König Humbert expedirt werden. Es sind jetzt noch höchstens 5 Meter zu durchbohren, diese werden in dieser Nacht bis auf die kleine Scheidewand abgeprengt. Es war ausgemacht, daß in dem Augenblicke, wo eine der beiden Sonden durchfahren würde, vier Böllerschüsse gelöst, und daß die Ventile aller Maschinen und Reservoirs ohne Unterlaß pfeifen würden. Da wurde der Durchbruch der Sonde plötzlich eine Frühgeburt. Alle Techniker verrechneten sich in diesem Punkte.

Ein Spezialtelegramm des „Deutschen Montagsblatts“ meldet vom 29. Februar 9 Uhr 40 Min. früh: Der Durchschlag des Gotthardtunnels erfolgte heute Morgen früh 9 Uhr.

Paris, 28. Februar. Die französische Regierung hat entschieden, daß die Auslieferung des H. Hartmann im Prinzip zugestanden werde. In mehreren Unterredungen, die Fürst Orloff mit Freycinet hatte, wies derselbe darauf hin, daß in allen Auslieferungsverträgen, welche Frankreich mit anderen Ländern abgeschlossen habe, Attentate auf Fürsten als Fall einer Auslieferung festgesetzt worden seien, ebenso auch jedes gemeine Verbrechen gegen die Sicherheit der Reisenden auf Eisenbahnen. Obgleich kein Auslieferungsvertrag mit Rußland bestehe, müsse dieses dennoch auf die allgemeinen Grundsätze jener Verträge sich berufen können. Die französische Regierung hat sich dieser Auffassung angeschlossen und wird die Affaire Hartmann genau nach den analogen Bestimmungen der bestehenden Auslieferungsverträge mit anderen Ländern behandeln. Wenn die Identität des Verhafteten und seine Mitschuld an dem ihm zur Last gelegten Moskauer Attentate konstatiert werden, so wird seine Auslieferung erfolgen. Es heißt übrigens, daß Hartmann sich heute Morgen als Urheber jenes Attentates selbst schuldig bekannt habe, andererseits sind die von Rußland beigebrachten Beweismittel überzeugend, und jonach dürfte die faktische Auslieferung des Verbrechers sicher sein.

Warum geht man nur um den heißen Brei in Rußland herum? Was dort geschehen ist und geschieht, ist nichts weniger als Revolution, Revolution zum Theil von unten und noch vielmehr von oben. Die letztere Art von Revolution ist dort fast landesüblich und trifft diesesmal den besten Regenten, den Rußland gehabt hat. Kaiser Alexander hat sich darüber selbst ausgesprochen und ohne Scheu auf das Haupt der Revolution hingewiesen. Am Tage nach der Explosion und nach dem Dankgottesdienst versammelte er in der Hofkapelle seine Vertrauten, seinen Sohn, den Thronfolger und den Fürsten Gortschakoff um sich. Er war sehr aufgeregter und kündigte den festen Entschluß an, zu Gunsten seines Sohnes abjudanken. Ich habe, sagte er tiefbewegt, mein ganzes Leben meinem Volke und seiner Wohlfahrt gewidmet, was aber in den letzten Tagen geschehen sei, überzeuge mich, daß seine Stelle unhaltbar sei; wenn so lang und künstlich vorbereitete Attentate gegen sein Leben und in seinem eigenen Hause möglich seien, so sei das ein Beweis, daß die Einen ihm feindlich gesinnt seien und daß den Andern sein Schicksal gleichgültig sei. Wen er damit meinte, ließ er nicht im Zweifel; denn nun sprach er sich mit Bitterkeit aus, daß sein Sohn, der Thronfolger Grundsatze ausgesprochen und öffentlich zur Schau getragen habe, die seinen, des Kaisers Anschauungen entgegengesetzt seien, diese Gesinnungen und Bestrebungen seien es gewesen, welche die gegenwärtigen Unruhen und Verbrechen aufgemuntert hätten. Seine Art zu regieren, sei durchgefallen und es bleibe ihm nichts übrig, als seinen Sohn zu ersuchen, ihm die Last der Regierung abzunehmen und sein System zu erproben. — Der Thronfolger hat den Kaiser fußfällig, seinen Entschluß nochmals zu erwägen, und Alle schlossen sich seiner Bitte an. — Der Kaiser versprach zuletzt für den Augenblick wenigstens noch keinen entscheidenden Schritt zu thun, seine Absicht aber scheint er nicht aufzugeben zu haben. — (In Deutschland müssen wir diese Krisis mit Spannung verfolgen; denn es ist die deutschfeindliche Partei, die mit dem Thronfolger zur Regierung kommen würde.)

Ersteint
wöchentlich 2 Mal
(Dienstag und Freitag)
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Ersteint
wöchentlich 2 Mal
Dienstag und Freitag
Abonnementpreis
vierteljährlich 1 Mark.
Eine einzelne Nummer
kostet 10 Pf.
Inseratenannahme
Montags u. Donnerstags
bis Mittag 12 Uhr.

Bermischtes.

Der Landesverein für innere Mission im Königreich Sachsen, für welchen auch in diesem Jahre am Bußtage eine Kirchen-collecte gesammelt ward, hat diesen Anlaß benützt, in einer öffentlichen Bekanntmachung darüber zu berichten, welche Verwendung die vorjährige Collecte (sie ergab eine Gesamtsumme von 6700 Mk. aus dem ganzen Lande) gefunden hat. Hiernach erhielt 1) 670 Mk. die Dresdner Diaconissenanstalt zum Bau des neuen Siechenhauses in Niederlöbnitz, wo Sieche und Gebrechliche aus dem ganzen Lande Aufnahme finden. 2) 670 Mk. das in Dresden zur Ausbildung von Kleinkinderlehrerinnen bestehende Seminar. 3) 670 Mk. das Rettungshaus Obergorbitz bei Dresden. 4) 1005 Mk. die Herberge zur Heimath in Chemnitz. 5) 670 Mk. die Anstalt für blödsinnige Kinder, die am 10. Nov. 1879 zu Sohland bei Lobau eröffnet worden ist. 6) 335 Mk. das Rettungshaus zu Störental. 7) 335 Mk. der Erziehungsverein, der verwahrloste Kinder durch Unterbringung in guten Familien zu retten sucht u. Diese Mittheilung genügt zum Nachweis, welche edlen Zwecke durch die vorjährige Collecte gefördert worden sind. Es ist ein großes und weit verzweigtes Arbeitsfeld, auf welchem die innere Mission auch in Sachsen arbeitet.

Löbnitz, 26. Februar. Gestern Abend in der 9. Stunde durcheilte mit Blitzschnelle unsere Stadt die Kunde von einem Morde, welche sich leider bestätigte. Der Weber und Handarbeiter Friedrich Wilhelm Hensel hatte unweit seiner hieselbst „auf dem Stein Nr. 362“ gelegenen Wohnung seine Ehefrau, welche getrennt von ihm lebte, als dieselbe im Begriffe war, eine Wanduhr in ihre Wohnung zu tragen, auf freiem Felde ermordet und war darauf entflohen. Durch den Umstand, daß Stadtwachtmeister Günther in der Voraussehung, der Mörder sei zum Selbstmord zu feig und werde wieder heimkehren, die Wohnung desselben durch Wächter umstellen ließ, wurde es möglich, den Mörder, welcher wirklich zurückkehrte, früh 1/2 3 Uhr zu ergreifen, und brachte der Wachtmeister denselben zur Haft. Der Mord war mittelst eines scharfen Beiles geschehen, und zeigte die Ermordete eine starke Hieb- und Stichwunde über den Kopf, dann eine dergleichen an der linken Halsseite, sowie eine dritte am Vorderhalse, so daß der Kopf ziemlich abgetrennt war. Es herrscht im Publikum allgemeine Entrüstung und Erbitterung, und wird mit Rücksicht auf diesen Vorfall allgemein vermuthet, daß Hensel bei dem vor ungefähr 4 Jahren in einer Waldhütte im Wittgensdorfer Walde an dem Waldarbeiter Rodstroh verübten Morde mitbetheiligt gewesen sei.

Auf Veranlassung eines in Zwickau wohnenden Agenten verließen im vorigen Jahre eine große Anzahl von Arbeitern aus dem Zwickauer, Glauchauer, Chemnitzer und Annaberger Bezirke das deutsche Vaterland, um in Brasilien sich eine neue Heimath zu begründen. Im Mai war der erste Zug aufgebrochen, dem im Juni ein zweiter folgte. Die ersten Nachrichten, welche von glücklicher Fahrt und Landung meldeten, lauteten sehr befriedigend und erweckten in Vielen, denen die zur Ueberfahrt nöthigen Mittel nicht zu Gebote standen, auf's neue den Wunsch, Jenen nachzufolgen. Die neuesten Nachrichten aber geben ein ziemlich düstres Bild von der Lage der Ansiedler. Ein Brief aus der Colonie Maria Luisa bei Paranaqua, Provinz Parana in Brasilien, welchen der „Stollberger Anzeiger“ unter „Eingekampt“ veröffentlicht und dessen Echtheit durch die Deutlichkeit der Sprache, sowie durch die Mängel des Stils ausreichend festgestellt ist, beklagt sich auf das Bitterste über die getäuschten Hoffnungen, über die Mangelhaftigkeit der Wohnungen und über die ungewohnte Lebensweise, überhäuft den Vermittler, der durch seine Vorspiegelungen so viele Menschen in's Unglück gelockt habe, mit den heftigsten Verwünschungen, und schließt mit den rührendsten Wünschen, daß die Könige und Regenten mit helfen möchten, daß die Verführten in ihre alte Heimath, welche sie nicht aus Unlust zur Arbeit, sondern nur

in der Hoffnung, sich zu verbessern, verlassen hätten, zurückkehren könnten.

Salzburg, 26. Februar. Heute früh brach im dicht bevölkerten Stadtviertel, in der Getreidegasse bei einem Kaufmanne, ein Brand aus, der zwar in Folge angestrengter Thätigkeit der Feuerwehr auf das Haus selbst beschränkt blieb, aber leider 5 Menschenleben zum Opfer forderte. Ein Postbeamter mit Frau und Kind fand im Wohnzimmer seinen Tod; ein Schuhmacher wurde auf der Stiege todt gefunden; endlich verbrannte eine Köchin. Die Aufregung über diese Katastrophe ist eine um so größere, als auch in zwei Nachbarorten in vorletzter und letzter Nacht mehrere Bauernhäuser abbrannten.

In Rostock brach am 20. Februar Abends 8 Uhr in dem Stadttheater eine Feuerbrunst aus. Nach Verlauf von zwei Stunden brannte das Gebäude bis auf die Ringmauern nieder. Da des Bußtages wegen keine Vorstellung stattfand, sind glücklicherweise Menschenleben nicht zu beklagen.

Ein großmüthiger Räuber. Im Dezember vorigen Jahres wurde das Postamt in Salgo-Tarjan in Ungarn ausgeraubt. Die eingeleitete Untersuchung verlief resultatlos. Die Postmeisterin, gegen welche sich einiger Verdacht richtete, wurde ihres Amtes enthoben, ihr Vermögen unter Sperre gestellt. Vor Kurzem erhielt die Tarjaner Behörde einen mit 300 fl. beschwerten Brief zugesendet. Mit Bleistift und offenbar verstellter Schrift geschrieben, stand in dem Briefe Folgendes: „Ich bin Räuberhauptmann. Ich habe nicht gewußt, daß ich durch die Verabreichung des Postamtes eine Familie brotlos mache. Hiermit sende ich als großmüthiger Mensch 300 fl. des geraubten Geldes und verspreche, daß ich die fehlende Summe bald ersetzen werde, da ich Aussicht habe, einen größeren Raub auszuführen. Ich werde die Beute nicht unter meine Bande vertheilen, sondern zu Gunsten der unglücklichen Familie verwenden.“

„Um das arme Wort nicht todt zu heizen.“ Ein wunderliches Protokoll kam kürzlich in einer Verhandlung des Görlitzer Amtsgerichtes zur Verlesung, welches wir der Kuriosität wegen nachstehend wiedergeben: „Verhandelt zu Mühlrose. 26. Januar 1880. Es erscheint E. Müller hier und erklärt namens seiner Frau Auguste Müller, geb. Knillmüller: Am 12. Januar sind bei Müller in Sachen wider Müller durch den Gerichtsvollzieher Müller 40 Mille Müller-gage gepfändet worden.“

Wilsdruff, 1. März. Im Monat Februar sind an 660 hier durchgereiste Handwerksgehilfen und Bettler 99 Mark Unterstützungsgelder gezahlt worden; im Vergleich zum Januar sind im Februar 26 Fremde mehr unterstützt worden.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Morgen Mittwoch den 3. März findet früh 9 Uhr **Beichte und Communion** statt.

Monat Februar.

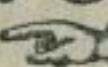
Getauft: Max Richard, Carl Heinrich Max Voigts, Stadtwachtmeisters hier, Sohn; Carl Paul, Edmund Frischel's, Bürgers und Schuhmachers hier, Sohn; Paul Hugo, Carl Traugott Baumgartens, Bürgers und Korbmachers hier, Sohn; Friedrich Alfred, Gottlieb Friedrich Fleischers, Händlers hier, Sohn; Paul Richard, Andreas Nerfich's, Fuhrwerkers hier, Sohn; Clara Anna, Carl Eduard Küllers, Tagelöhners hier, Tochter; Max Bruno, Ernst Bruno Kautenstrauchs, Gutbesizers in Grumbach, Sohn.

Beerdigt: Johann Traugott Schläp, anst. Bürger, Kunst- und Handlungsgärtner hier, 49 J. 11 M. 23 Tg. alt; Fr. Johanne Rosine verw. Voigt geb. Hähne, annoch Witthchaftsbesitzerin in Kesselsdorf, daselbst beerdigt, 67 J. 11 M. 4 Tg. alt; Fr. Eva Rosine verchl. Koft geb. Adam hier, 66 J. 10 M. 24 Tg. alt; Hermann Paul, Friedrich Hermann Ulbrichs, weiland Nachtwächters hier, Sohn, 6 M. 11 Tg. alt; Marie Emma, Carl Ernst Hofe's Bürgers und Wottchers hier, Tochter, 2 J. 6 M. 25 Tg. alt; Friedrich Alfred, Gottlieb Friedrich Fleischers, Händlers hier, Sohn, 4 Tg. alt; Max Oskar Weber, Schlosser hier, 23 J. 2 M. 15 Tg. alt; Fr. Marie Wilhelmine verw. Ulbricht geb. Amter hier, 32 J. 4 M. 16 Tg. alt; Ernst Julius Koberger, Deconom hier, 18 J. 7 M. 19 Tg. alt; ein todtgeb. Sohn des Carl Ernst Rafe, Bürgers und Tischlers hier.

Schlagholzhausen = Auction.

Im Revier des Rittergutes **Klipphausen** sollen **Sonnabend den 6. März d. J.** von früh 9 Uhr an ca. 200 Haufen Schlagholz gegen gleich baare Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Der Sammelplatz ist nächst dem Sommerstall. **A. Wrzesinsky, Förster.**

Zur Frühjahrsplantation!

Hochstämmige Kirschbäume, à Schock 30 Mark,
Prachtwaare,  empfiehlt

die Schlossgärtnerei Schweta bei Döbeln.

Probepflanzlinge à Stück 60 Pfennige werden auf Wunsch zugesandt.

(H. 387bp.)



Sächsisch - Böhmisches Dampfschiffahrt.

Die Eröffnung der Dampfschiffahrten erfolgt

Donnerstag den 4. März a. c.

Täglich von **Strehla** Vorm. 5⁴⁵, von **Riesa** Vorm. 7¹⁵
" " **Zehren** " 9¹⁰, " **Meißen** " 6, 9⁵⁵ u. Nachm. 1¹⁵

nach allen Stationen bis Dresden.

" " **Niederwartha** Vorm. 7¹⁵, 11¹⁰ und Nachm. 2³⁰

Täglich von **Dresden** Vorm. 10 nach **Meißen**, Nachm. 2³⁰ nach **Riesa** und **Strehla**, 5 nach **Meißen**.
" " **Niederwartha** Vor. 11 nach **Meißen**, Nachm. 3³⁰ nach **Riesa** u. **Strehla**, Abds. 6 nach **Meißen**.

Kajüten sind geheizt. Güter werden regulativmäßig schnell und pünktlich befördert.
Dresden, den 1. März 1880.

Der vollziehende Director.
Hönack.

Inventar = Auction.

Donnerstag, den 4. März, von früh 9 Uhr an sollen in dem früher **Kolitz'schen Gute** in **Zöllmen** 2 Pferde, 6 Kühe, 1 Kalb, 2 Schweine, 2 Wirtschaftswagen, ein Korbwagen, eine Wurf-, Hecksel- und Drechselschneidemaschine, sowie Acker- und Wirtschaftsgewerthe gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Bedingungen werden vorher bekannt gemacht.

Der Besitzer.

NB. Das Vieh kommt von Mittags 1 Uhr zur Versteigerung.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher Lust hat, die **Schmiedeprofession** zu erlernen. Nähere Auskunft ertheilt **Wilsdruff.**

Ernst Köhler,
Marktstraße.

Dünger-Auction.

Nächsten Freitag den 5. März Vormittags 10 Uhr soll der in meinem Stalle befindliche **Pferdedünger**, circa 10 Fuhren, gegen Baarzahlung verauctionirt werden. **F. A. Herrmann.**

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl empfiehlt billigt **Dresdnerstraße. Moritz Welde.**

Ein junges anständiges **Stubenmädchen** wird gesucht im **Weissen Adler** in **Wilsdruff.**

Für alle Besucher des Jahr- marktes zu Dresden.

Beim gegenwärtigen Beginn der Saison, gleichzeitig im Hinblick auf das zeitige Ostergeschäft, war es die wohlverstandene Pflicht des

Stablissement: Robert Bernhardt in Dresden

sowohl seinen städtischen als auch seiner liebgewordenen großen auswärtigen Kundschaft gegenüber, seine sämtlichen großartigen Väger von allen Artikeln der

Seiden-, Manufactur- & Modewaaren-Branche

in einer dem Renommee der Firma würdigen Weise auszustatten mit Allem was

Neu, elegant, gut und billig ist.

Kleider-Stoffe:

Neuheiten in Beige:

Elegante Körper-Beige,
das ganze Meter von 58 Pf. = Elle 33 Pf. an.

Neuheiten in Lüsterstoffen:

das ganze Meter von 60 Pf. an.

Neuheiten in Besatzstoffen:

Ramagirt und carrirt, das ganze Meter von 70 Pf. = alte Elle
von 40 Pf. an.

Neuheiten in Waschstoffen:

Creton, Madapolam, Crêpe und Satin,
das ganze Meter von 32 Pf. an.

Außerdem bin ich in der angenehmen Lage, eine sehr bedeutende Partie

helle und dunkle moderne Sommer Kleiderstoffe

in verschiedenartigen Mustern und vollen Farben-Sortimenten zu

ganz abnorm niedrigen Preisen

abgeben zu können; Qualitäten, welche schwer und fehlerfrei sind und in der That einen viel höheren Werth haben. Ich verkaufe:

Eine Partie klein gemusterte Gros-Grain, das ganze Meter 35 Pf. = Elle 20 Pf. (Werth 50 Pf.)

Eine Partie dunkle faconirte Lustres, das ganze Meter 50 Pf. = Elle 28 Pf. (Werth 80 Pf.)

Eine Partie moderne Bareige, das ganze Meter 44 Pf. = Elle 25 Pf. (Werth 70 Pf.)

Eine Partie helle, moderne, kleingemusterte Sommer-Kleiderstoffe,

das ganze Meter 53 Pf. = Elle 30 Pf. (Werth 90 Pf.)

das ganze Meter 58 Pf. = Elle 33 Pf. (Werth 100 Pf.)

das ganze Meter 70 Pf. = Elle 40 Pf. (Werth 115 Pf.)

das ganze Meter 80 Pf. = Elle 45 Pf. (Werth 130 Pf.)

das ganze Meter 90 Pf. = Elle 50 Pf. (Werth 140 Pf.)

Diese Anerbietung ist eine überaus seltene und erscheint für jede Dame und Familie in hohem Grade begehrenswerth.

**Tuche und Buckskin,
Jaquet-Stoffe:**

nur decatirte Stoffe.

Schwarzes Tuch, alte Elle von
2 Mark an.

Buckskin Nouveauté,
Elle von 2 Mark 20 Pf. an.

**Schwarze Kammgarn-Diagonal,
doppeltbreit, zu Jaquets,** die Elle von
2 Mark an.

**Leinwand,
Bettzeuge:**

Halb-Leinwand,
Meter 36 = Elle von 21 Pf. an.

Rein Leinen,
1/4 breit, Meter v. 62 = Elle v. 35 Pf. an.

Bettzeuge,
1/4 1/4 1/4 breit, Meter von 35 Pf. =
Elle von 20 Pf. an.

**Weisse und bunte
Gardinen:**

Weisse schmale Gardinen,
Meter von 32 Pf. = Elle von 18 Pf. an.

1/4 weisse Gardinen,
Meter von 40 Pf. = Elle 23 Pf. an.

Bunte Gardinenstoffe,
Meter von 32 Pf. = Elle von 18 Pf. an.

Englische Tüll-Gardinen,
abgepaßtes Fenster, Mtr. v. 4 M. 50 Pf. an.

**Umschlagetücher, das Stück von 4 Mark 50 Pf. an
bis zu 24 Mk.**

Das Stablissement **Robert Bernhardt** verkauft nur zu — festen
Preisen —; es ist dies die einzig mögliche Form, das Publikum allein
reell bedienen zu können, weil nur bei stricter Durchführung dieses Prinzips
auch jeder Nicht-Waaren-Kenner absolut sicher ist, niemals übervorthelt zu werden.

Robert Bernhardt,

**Sammet-, Seiden- & Modewaaren-Manufactur,
Dresden-Altstadt,**

Freiberger Platz 22—23 Parterre und I. Etage.
(Gegründet 1865.)

Die Anmeldung der neuauftretenden Kinder,

welche durch die Eltern persönlich zu erfolgen hat, nimmt der Unterzeichnete

Donnerstag, den 4. März,

Nachmittags von 3—4 Uhr in seiner Classe entgegen.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis Ostern das sechste Jahr erfüllt haben; **schulberechtigt** nur diejenigen, welche bis zum 30. Juni d. J. das sechste Lebensjahr vollenden; alle jüngeren Kinder werden **unbedingt** zurückgewiesen.

Bei der Anmeldung ist beizubringen:

- 1) ein **Taufzeugniß**, jedoch nur von den Kindern, welche **nicht** in hiesiger Parochie geboren sind;
- 2) ein **Impfschein**.

Zu gleicher Zeit ist die nöthige Angabe betreffs der Religion, beziehentlich Confeßion zu machen und die Erklärung abzugeben, in welche Bürgerschule — ob erste oder zweite — das betreffende Kind aufgenommen werden soll.

Der **Tag der Aufnahme** wird später bekannt gemacht werden.

Bürgerschule Wilsdruff, den 26. Februar 1880.

Der Director.
Beck.

Generalversammlung

des

Spar- und Vorschuß-Vereins zu Deutschenbora und Umgegend

(eingetragene Genossenschaft),

Mittwoch, den 17. März a. c., Nachmittags 2 Uhr

im Hesse'schen Gasthose zu Deutschenbora.

Tagesordnung:

- 1., Vortrag und Justification der vom Ausschuß geprüften Jahresrechnung und Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns.
- 2., Newwahl des Directoriums.
- 3., Newwahl an Stelle der ausscheidenden Ausschußmitglieder Herren Leutritz-Deutschenbora, Vogelsang-Girschfeld, M. Flössner-Niedereulsa.

Geschäftsberichte liegen vom 12. März a. c. im Geschäftslocale zur Abholung bereit.
Deutschenbora, am 28. Februar 1880.

Naumann, Dir.

Vogelsang, Vors. des Ausschusses.

Generalversammlung

des

ländl. Consumvereins Deutschenbora und Umgegend

(eingetragene Genossenschaft),

Mittwoch, am 17. März a. c.,

Nachmittags $\frac{1}{2}$ 4 Uhr

im Hesse'schen Gasthose zu Deutschenbora.

Tagesordnung:

- 1., Vortrag und Justification der vom Ausschuß geprüften Jahresrechnung und Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns.
- 2., Newwahl des Directoriums.
- 3., Newwahl an Stelle der ausscheidenden Ausschußmitglieder Herren Sonntag-Deutschenbora, M. Pötzsch-Eigersdorf.

Geschäftsberichte liegen vom 12. März a. c. an an Kassenstelle zur Abholung bereit.
Deutschenbora, den 28. Februar 1880.

Naumann, Dir.

Sonntag, Vors. des Ausschusses.

Anzeige.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von **Wilsdruff und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich meinem Pelz- und Wälgengeschäft noch ein

Lager

beigefügt habe.

Empfehle daher zur bevorstehenden Saison eine große Auswahl feiner Filzhüte, Lodenhüte, Confrmanden- und Knabenhüte in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von Mützen in Seide und diversen Stoffen nach den neuesten Mustern.

Wilsdruff,
am Markt.

Traugott Springsklee,
Kärchnermeister.

Polstermöbel, Matratzen, Rohrstühle,

alle Tapazierarbeiten (Reparaturen an Möbeln in und außer dem Hause) garantirt solid und äußerst billig

Otto Lohse, Wilsdruff.

Ripse und Damaste zu Sophaüberzügen in Auswahl noch zu alten billigen Preisen empfiehlt der Obige.

Schulranzen und Mädchentaschen

billigt in Auswahl empfiehlt

**Otto Lohse,
Wilsdruff.**

Eine junge, neumilchende Kuh, worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen in Sora im Gute Nr. 1.

Regenschirme mit Patentglocke

das Stück von 2 Mark an.

Alle Reparaturen, als: Bezüge u. s. w. solid u. billigt bei **Wilsdruff, Freibergstr. Oswald Hoffmann.**

Sophas, Rohrstühle, Federmatratzen,

solid und dauerhaft, selbst gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen.

Alle Möbel reparirt schnell und gut **Münzner,
Lindenschlösschen.**

Birnbaumholz

wird zu kaufen gesucht von

G. Perless in Pohrsdorf.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

Militär - Verein.

Sonntag am 7. d. Mts. von Nachmittags 4 Uhr an Generalversammlung.

Aufnahme neuer Mitglieder.
Wahl eines Fahnenträgers.
Besprechung über ein Kränzchen.

**Eduard Wehner,
Vorstand.**

Gewerbeverein.

Heute Dienstag Generalversammlung. Rechnungsablage.
Wahl neuer Vorstandsmitglieder. Der Vorstand.

Achtung!

Heute Dienstag Schützenbierabend

bei **Moritz Patzig.**

Schackopffklub im Adler.

Morgen Mittwoch Spielabend.

Heute nach dem Lindenschlösschen.

Oberer Gasthof zu Reffelsdorf.

Sonntag, den 7. März 1880,

Gesangs-Concert

vom Männergesangsverein „Liederhain“ aus Deuben.

Anfang 7 Uhr.

Nach dem Concert **starkbesetzte Ballmusik.**
Es ladet ergebenst ein **A. Scharfe.**

Sonntag, den 7. März,

Abendunterhaltung

des hiesigen Gesangsvereins „Liederkranz“

im Gasthose zu Blankenstein.

Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Zu derselben ladet ergebenst ein
Blankenstein, den 1. März 1880.

**Das Directorium.
Th. Rüdiger, Vorsteher.**